

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1807

5.10.1807 (Nr. 159)

Carlshuber

Montags

18



Zeitung.

den 5. October

0 7.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Lübeck. Vom Maya; Allianz zwischen Frankreich und Dänemark. Königsberg; Berlin soll eine Universität werden. Berlin; bleibt Residenz. Paris; Neue Päpste. Neapel; Alle Wappen müssen von den Häusern abgenommen werden. Petersburg; Ambassade a. d. Franz. Hof. Oldesloe; General Waltersdorf wird arretirt. New York; Gefecht eines Amerikaner mit einem Engl. Schiff.

Deutschland.

Lübeck, vom 25. Sept.

Die gestern angekommene engl. Fregatte hat diesen Morgen das nach Riga in Ladung liegende Schiff des Kapitäns Koop, von der Rbede geholt und auch 3 angekommene Schiffe, 2 Lübecker und 1 Hamburger, mit sich genommen, und ist so davon gesegelt. Man weiß sich dieses sonderbare Ereigniß nicht zu erklären, um so mehr, da gestern, nach Durchsuchung der Papiere von Schiffer Koop, nicht die geringste Schwierigkeit gemacht wurde.

Vom Main, vom 1. October.

Dem Vernehmen nach ist in der neulich durch die Hamburger Zeitungen angezeigten Konferenz zwischen dem dänischen Minister Grafen von Bernstorff und dem Fürsten von Ponte-Corvo ein Allianztraktat zwischen Frankreich und Dänemark zu Stand gekommen, wodurch ersteres verspricht, zur Vertheidigung der dänischen Küsten und Abhaltung künftiger Angriffe auf Seeland ein Korps franz. Truppen unter einem franz. General zur Disposition der dänischen Regierung zu stellen, und überhaupt die Integrität der dänischen Besitzungen zu garantiren, wogegen Dänemark

sich verpflichtet, nicht ohne Frankreich Frieden mit England zu schließen.

Die Contingente verschiedener konföderirten Fürsten gehen nach und nach, entweder ganz oder zum Theil von der Armee zurück; während andere die ihrige complementiren und sogar noch verstärken. Der Grund hiervon ist sehr einleuchtend. Die Contingente wurden bekanntlich nach ihrer Ankunft bey der großen Armee in ihre verschiedenen Corps eingetheilt. Da diese letztere nun zum Theil Bestimmungen erhalten haben, mit der die Fürsten des Rheinischen Bundes keine Gemeinschaft haben, zum Beispiel nach Italien, den französischen Küsten etc.; so trifft es sich, daß diese Contingente ganz oder zum Theil ihre Entlassung erhalten haben, oder dieselbe noch erwarten, wo im Gegentheile diejenigen Contingente, welche den ArmeeCorps der Marschälle Bernadotte (Prinz von Ponte-Corvo) und Brüne zugetheilt, immer vollständig gehalten werden müssen, indem diese letztere Corps bestimmt sind, den Krieg in Norden mit Schweden und England auf dem festen Lande fortzusetzen.

Der Krieg zwischen dem Meere und dem Continent nimmt einen gräßlichen Charakter an. Herr Canning

will keinen Frieden; aber von keiner Coalition ist die Rede mehr.

England wird durch den Krieg gegen alle Mächte die nur auch die kleinsten Kriegsschiffe anbringen und darstellen können, sein Seesystem ausüben. Nachdem es die vorne stehende Seemacht Dänemarks, die es als feindselig zu befürchten hatte, nach Harse in seine Seehäfen führt, hat es weder die russische, noch die türkische, noch auch die schwed. Seemacht zu befürchten. Gegen die russ. und die schwed. Seemacht wird es ein Paar Linienschiffe und einige Fregatten vor den Sund und den beyden Belten so stellen, daß kein russ. oder schwedisches Schiff mehr aus der Ostsee auslaufen kann. Gegen die russ. Flotte bey der Krimm und gegen die türkische Flotte hat es schon bey Tenedos den Admiral Collingwood beordert, der mit 8 Linienschiffen und so vielen Fregatten vor den Dardanellen kreuzt, um alle Communication zu hindern. Auf diese Art ist die türkische, die russ. und die schwed. Seemacht wie eingeschlossen, und von dem großen Meere abgeschnitten. Wie der russ. Admiral Sinavin der bey der Insel Tenedos stand, durch die Dardanellen nach Haus in die Krimm kommen wird, ist eine große und wichtige Erwartung in der Politik.

Was wird erfolgen? — Die Russen, die Türken, die Schweden werden weder etwas einführen, noch etwas ausführen können. Dieser Zustand ist der Natur des gewöhnlichen Ganges der Handlung, auf welche die Länder ihre Erhaltung bisher bauten, widerstrebend; er ist gefährlich und gewaltsam. Rußland, das 39 Mill. Menschen zählt, über die Ostsee und das schwarze Meer dominirt, wird von einigen Fregatten eingeschlossen, und diese Einschließung bewirkt England.

Nur kein einziges Mittel, die Engländer mürbe zu machen, bleibt übrig, und dieß ist eine Landung auf England. Es ist freylich, nach Versicherung der Kenner, zu wetten, daß 100000 gelandete Franzosen England erobern können. Die Tapferkeit und die Kriegskunst der franz. Truppen ist bekannt. Aber die Landung selbst hat Schwierigkeiten. — Nur dem großen weit umfassenden Geist Napoleons ist es vorbehalten, diese Schwierigkeit oder diesen Knoten zu lösen; den Alexander übertreffend, wird er den gar-

dischen Knoten dennoch — vielleicht durch Persien oder Egypten — in Ostindien durchhauen, und dem letzten Act dieses politischen langen Schauspiels ein Ende machen.

Preussen.

Königsberg, vom 18 Sept.

Wie man vernimmt, wird anstatt der 2 Hauptuniversitäten in den abgetretenen Ländern eine neue zu Berlin gestiftet werden, welche den höhern Unterricht in dem größten Umfang der Wissenschaften leisten soll. Die gewöhnlichen Bedenklichkeiten gegen so volkreiche Städte, als allgemeine Sitze der Studien, sollen durch verschiedene Einrichtungen gehoben, und die Menge vorzüglicher Anstalten und Subsidien, Apparate, Manuscaen und Sammlungen zum Besten der Studirenden benutzt werden. Außer andern berühmten Lehrern werden, wie es heißt, auch etliche der ersten in Berlin wohnenden Gelehrten bey der Universität Vorlesungen halten. Dem geheimen Rabinetsrath Beyme, einem großen Beförderer gelehrter Anstalten, sind die ersten Anordnungen und Einrichtungen dazu vom König übertragen worden.

Berlin, vom 24 Sept.

Folgendes ist das für Berlin und die preuss. Staaten überaus wichtige k. k. Rabinets-Schreiben, welches Hr. von Archenholz, Redakteur der Minerva, erhalten hat: Mein Herr Hauptmann von Archenholz. Ich bin Ihnen für die gefällige frühere handschriftliche Mittheilung des für die Minerva bestimmten Aufsatzes, zu Verlegung des Gerächts von Verlegung meiner Residenz sehr verbunden, weil durch diesen Aufsatz viele Besorgnisse in der Geburt erstickt und tausende von Familien beruhigt werden können. Eben so verbunden bin Ich Ihnen für die gute Absicht, worinn Sie dem Kaiser Napoleon die Erhaltung Preussens aus publicistischen Gründen reducirt haben, als ihr Wolgeneigter, Friedrich Wilhelm. Memel, den 16 Aug. 1807.

Frankreich.

Paris, vom 29 Sept.

Der Moniteur macht heute mehrere kais. Dekrete bekannt, unter andern eins vom 18. d., wornach in Zukunft alle Pässe, sowohl um im Innern des franz. Reichs, als um nach dem Ausland zu reisen, auf einem zu diesem Zweck besonders fabrizirten Papiere und

nach einem gleichförmigen Modell ausgefertigt werden müssen. Für jeden, auf eine solche Art ausgefertigten Paß sind 2 Fr. zu bezahlen; die Visirungen der Pässe aber haben unentgeltlich statt. Wer am 31. Dec. noch mit Pässen nach einer andern Form versehen ist, hat sich mit Pässen nach gegenwärtiger Vorschrift zu versehen. Die Uebertreter werden nach Maassgabe der Gesetze vom 28. März 1792 und 10. Vendém. J. 4. gegen die ohne Pässe reisenden Individuen bestraft.

Der Aufenthalt Sr. Hoh. des Fürsten Primas da hier wird sich wegen des zu errichtenden Konkordats verlängern, zu dessen Abschließung der Cardinal Bapatane von Rom aus unerwegt ist.

Nachrichten aus Genua zufolge, ist der daselbst residirende amerikanische Konsul am 17. d. arretirt, und seine Papiere sind unter Siegel gelegt worden.

Italien.

Neapel, vom 11. Sept.

Hier ist Unterm 2. Sept. folgendes königl. Dekret erschienen: Innerhalb 3 Tagen von Publikation des gegenwärtigen an gerechnet, müssen die Wappen aller fremden Mächte von den Häusern dieser Hauptstadt abgenommen werden. Künftig darf kein Agent irgend einer fremden Macht in der Stadt Neapel das Wappen seines Souverains vor seiner Wohnung aufhängen. In den übrigen Handelsstädten und Seeplätzen des Königreichs steht dieses Vorrecht allein den Konsula auswärtiger Mächte zu.

Rußland.

Petersburg, vom 6. Sept.

Der Kommerzminister, Graf von Romanzoff, hat die Stelle als Botschafter nach Paris abgelehnt; er liebt sein jetziges Fach zu sehr um es zu vertauschen. Dagegen bestimmt man allgemein den Gen. Grafen von Tolstoy zu dieser Sendung, derselbe befindet sich dermalen in Moskau, wird aber gegen Ende dieses Monats wieder hier erwartet. Ein Theil seines Gefolges ist bereits bestimmt; die Personen davon machen schon Anstalten zur Abreise. Es befanden sich darunter Fürst Sagarin, Graf von Nesselrode, Guriets, Lapuchin-Marischkin und Benkendorff; beide erstere als diplomatische Personen, und die letztere als Gesandtschafts-Kavaliere und Adjutanten. Am 23. Aug. Abends hat

General Budberg das Portefeuille abgegeben, und zieht sich Kränklichkeit wegen von Geschäften zurück. Der Kollege, Graf Soltiloff hat es ad interim übernommen; über den Nachfolger ist noch nichts bestimmt; einige glauben Graf Markow, andere bestimmen jedoch Novoziloff. An die Stelle des allgemein betrauten verstorbenen Finanzministers, Grafen Basilius, glaubt man, werde der Fürst Alexei Kurakin kommen, vor der Hand besorgt der Grossschatzmeister Solubjoff die Geschäften.

Dänemark.

Schreiben aus Oldesloe, v. 24. Sept.

Wie man vernimmt, ist der Generalmajor von Waltersdorf bey seiner Ankunft zu Kiel arretirt worden, und von da weiter nach Alsborg in Jütland abgegangen. Man glaubt, daß er durch den Antheil, so er an der Capitulation von Kopenhagen gehabt, compromittirt ist.

Der bisherige Commandant von Helgoland, Major Zicka, ist ebenfalls unter Arrest gesetzt.

Amerika.

New York, vom 9. Aug.

Am 4. d. ist der Brück, die Venus, von Malaga mit der Nachricht angekommen, daß die amerikanische Fregatte, die Konstitution, mit einer engl. Fregatte ein kühnliches Gefecht bestanden, in Folge dessen letztere sich genöthigt gesehen, die Flagge zu streichen, daß aber der amerikanische Befehlshaber sich geweigert habe, das Schiff, das er zur Uebergabe gezwungen, in Besitz zu nehmen.

Nach einem Schreiben aus Havanna vom 16. Juli wüthet das gelbe Fieber sowohl auf den amerikanischen Schiffen in den dortigen Gewässern, als unter den in der Stadt befindlichen Amerikanern, während die übrigen Einwohner bis jezt verschont geblieben sind.

Es ist ein Plan zur Befestigung des hiesigen Hafens entworfen; die Ausführung hat bereits angefangen.

Vermischte Nachrichten.

Nach Briefen aus Lissabon, ist man daselbst nicht ohne Sorgen, England möchte auch die Auslieferung der portugiesischen Seemacht bis zum allgemeinen Frieden verlangen. Der Regent von Portugal läßt deswegen auf jeden Fall Vertheidigungsanstalten an der

Mündung des Tagus treffen. Die portugiesische Seemacht ist zwar keineswegs so beträchtlich, als die dänische; sie zählt aber doch mehrere brauchbare Linienschiffe und Fregatten.

Karlsruhe, (Kirschenwasser feil.) Unterzogener benachrichtigt andurch ein verehrungswürdiges Publikum, vorzüglich Kauf- und Handelsleute, daß bey ihm die besten Sorten Schweizer- und Oberländer Thal- Kirschenwasser, in den billigsten Preisen Krugweis zu haben sind. Karlsruhe den 21. Sept. 1807.

Carl Reinbold. Mundschank.

Bruchsal. (Versteigerung.) Donnerstag den 22ten Oktobr. Vormittags 10 Uhr werden von dahiesiger Gefällverwaltung von denen auf hiesigem Speicher liegenden herrschaftlichen Früchten

gegen { 100 Malter Korn
160 Malter Spelz
550 Malter Hafer.

Sodann gegen 70 Malter Hafer von Obergrombach, und gegen 75 Malter Hafer von Untergrombach, vorbehaltlich höherer Ratification im alten Schloß zu Bruchsal öffentlich versteigert werden, welches mit dem Anhang bekannt gemacht wird, daß die Früchten zu Ober- und Untergrombach den Tag vor der Versteigerung, die hiesigen aber bey der Versteigerung in Augenschein genommen werden können. Bruchsal am 3ten Oktobr. 1807.

Großherzogl. Badische Gefällverwaltung.

An Mütter, Lehrer, Erzieher und Freunde der weiblichen Jugend.

Bev dem Unterzeichneten sind folgende empfehlungswürdige Schriften erschienen, und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

- 1) Iduna, ein moralisches Unterhaltungsbuch für die weibliche Jugend, von Ja-

kob Glas, 2 Bände m. Kupfern. 8. 2te verb. und verm. Aufl. auf Velin. Preis 3 fl. auf old. Papp. Pr. 2 fl. 24 Kr.

- 2) Theone, ein Geschenk für gute Töchter zur Weckung und Veredlung ihres sittlichen und religiösen Gefühls, von Jakob Glas. Ein Seitenstück zur Iduna. 2 Thl. m. Kupfern. 8. Preis 4 fl. 12 Kr.

- 3) Minona, ein unterhaltendes Lesebuch für junge Mädchen, zur Bildung ihrer Sitten, von Jakob Glas. Ein Seitenstück zur Iduna und Theone 8. auf VelinPap. Preis 1 fl. 48 Kr. auf DruckP. Pr. 1 fl. 12 Kr.

Wer seinen Töchtern und Schülerinnen zur Weckung und Veredlung ihrer sittlichen und religiösen Gefühle nützliche bildende Schriften in die Hände zu geben wünscht, dem können oben genannte Werke, die obgleich jedes für sich besteht, ein Ganzes bilden mit dem besten Gewissen empfohlen werden. Diese drey Schriften, in denen fast das ganze jugendliche Alter, umfaßt ist, müssen in folgender Stufenfolge gelesen werden. Für das zarteste Alter eignet sich Minona, für etwas ältere Mädchen Iduna, für die reifende weibliche Jugend endlich Theone. Die rühmliche Erwähnung fast aller kritischen Blätter, und der ungetheilte Beyfall des Publikums, haben längst über die Vorzüglichkeit der Glasischen Werke entschieden, man enthält sich daher jeder Anpreisung derselben. Frankfurt im April 1807.

Friedrich Wilman.

Obige Bücher sind in Macklofs Zeitungs-Comptoir No. 46. in Karlsruhe zu haben.